

beiter-und-Bauein-Staat in der Geschichte dieses Teiles Europas, die Deutsche Demokratische Republik. Unter der Führung der SED wurde eine historische Wende im Schicksal des deutschen Volkes vollzogen. In seiner Rede, die L. I. Breshnew anläßlich des 25. Jahrestages der DDR in Berlin hielt, stellte er fest: Gerade der Sozialismus und er allein hat, die Geschichte der DDR gemäß dem Willen ihres Volkes bestimmend, Ihr Land dem Todesstrudel der Reaktoren, der Aggression und des Krieges entrissen und es zu einem wichtigen Faktor der Stabilisierung des europäischen Friedens gemacht.“

Im Ergebnis der Ereignisse der Kriegsjahre wurde der Bankrott des kapitalistischen Systems mit voller Kraft sichtbar. Es wurde nicht die Stärke der aggressivsten imperialistischen Mächte, sondern deren relative Schwäche demonstriert, und zwar in dem Sinne, daß die faschistischen Mächte, die über die mächtigste Militärmaschine in der kapitalistischen Welt verfügten, vom Lande des Sozialismus geschlagen wurden. Damit wurde im Weltmaßstab deutlich, daß der Imperialismus nicht in der Lage ist, seine frühere Vorherrschaft in der Welt wiederherzustellen. Es wurde deutlich, daß die Pläne zur Errichtung der Weltherrschaft dieser oder jener kapitalistischen Großmacht oder einer Gruppe von Mächten unter den Bedingungen unserer Epoche völlig aussichtslos sind.

Als eine der gesetzmäßigen Folgen der freiheitsliebenden Menschheit entfaltete sich in den kolonialen Ländern eine machtvolle Befreiungsbewegung. Der Sozialismus unterstützte die Erfolge dieser Bewegung durch seine Hilfe, durch seine eigenen Erfolge, durch seine Ideologie. Die internationale Hilfe der sozialistischen Staaten hatte eine große Bedeutung für den Fortschritt des Befreiungskampfes. Das Kolonialsystem des Imperialismus zerfiel. Die großen Kolonialreiche sind für immer von unserer Erde verschwunden; auf ihren Trümmern entstanden Dutzende junger Nationalstaaten, von denen ein Teil eine sozialistische Ordnung verfolgt.

All diese bedeutenden Merkmale der gegenwärtigen Epoche wurden zu wichtigen Faktoren der Verschärfung und Vertiefung der allgemeinen Krise des Kapitalismus. Innerhalb der kapitalistischen Länder wurden die sozialen Konflikte größer; die Wirtschaft dieser Länder ist labiler geworden. Der Kapitalismus versuchte, die ihm innewohnenden Antagonismen durch Beschleunigung der ökonomischen Entwicklung, durch Ausnutzung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Re-

volution zu überwinden, und nutzte diese in erster Linie für die Vorbereitung eines neuen Weltkrieges. Die Imperialisten wollten das Schicksal des Weltsozialismus wieder in Frage stellen. Der Kampf der Völker gegen den kalten Krieg, für die Anerkennung der europäischen Realität war darauf gerichtet, die Früchte des Sieges über den Faschismus nicht zu verlieren. Nicht zufällig war der internationale Status der Deutschen Demokratischen Republik als souveräner Staat einer der zentralen Punkte, an dem sich die Linien der entgegengesetzten Kräfte kreuzten.

## Friedliche Koexistenz — reale Kraft

Die sozialistische Gemeinschaft bekannte sich entschieden zur europäischen Realität, zur völkerrechtlichen Anerkennung der DDR. Der Kampf für diese Anerkennung war einer der entscheidenden Punkte des vom XXIV. Parteitag der KPdSU beschlossenen Friedensprogramms. Große Bedeutung für den Ausgang dieses Kampfes hatte die wachsende politische Autorität und die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung des sozialistischen deutschen Staates. Die europäische Realität hat heute in völkerrechtlicher Form ihren Niederschlag gefunden, die wichtigsten Ergebnisse des Sieges der Völker im zweiten Weltkrieg und in der Nachkriegsentwicklung wurden verankert. Die Deutsche Demokratische Republik hat ihren rechtmäßigen Platz in der Organisation der Vereinten Nationen eingenommen.

Im Ergebnis einer ganzen Reihe internationaler politischer Ereignisse, in deren Verlauf die sozialistische Gemeinschaft die führende und bestimmende Rolle spielte, ist in Europa die Nachkriegsperiode beendet worden, begann eine neue historische Phase. Es ging eine Wende vor sich, die von der feindlichen Konfrontation, in der die Spannung jederzeit einen neuen Krieg auslösen konnte, dazu führte, daß sich das Prinzip der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher sozialer Ordnung in eine reale Kraft der internationalen Entwicklung verwandelte.

Es wäre jedoch falsch, wollte man glauben, man könne die Entwicklung der Ereignisse von jetzt an dem Selbstlauf überlassen. Die aggressiven Kreise des Imperialismus werden ihre Waffen sicher noch lange nicht strecken. Die Wachsamkeit bleibt eine unbedingte Voraussetzung für ein friedliches Leben der Länder des Sozialismus. Die Erfahrungen der Nachkriegsjahre zeigen immer mehr, daß der Wille der Völker zum Frieden siegen kann und siegen muß.

(Zwischentitel: NW)